

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE



ARBEITSBLATT

NIL

1. Der Nil

Text A

In Ägypten ist es heiß und es regnet fast nie. Dennoch lebten hier schon vor über 6000 Jahren Menschen vom Ackerbau. Wie war das möglich? Alljährlich kam es in den tropischen Quellgebieten des Nils zu langen und ergiebigen Regenfällen. Dann schwoll der Fluss stark an und überschwemmte die Uferzone mit Wasser und fruchtbarem Schlamm. Die Menschen lernten das Nilhochwasser zu bändigen, indem sie Kanäle und Dämme errichteten. Mit Schöpfgeräten wurde das Wasser auf höher gelegene Felder befördert. Die Arbeit in der Landwirtschaft war zwar anstrengend, brachte aber reiche Erträge. Durch die Einführung der Vorratswirtschaft konnte man Hungersnöte in „mageren Jahren“ verhindern. Die Menschen, die es verstanden, die Nilflut zu berechnen oder die Felder zu vermessen, waren besonders geachtet und gelangten zu Macht und Ansehen in den Dörfern. Allmählich entstanden auch Städte, die von Fürsten regiert wurden. Um 3000 v. Chr. wurden die beiden Landesteile Unter- und Oberägypten zu einem einzigen Königreich unter der Führung eines Pharaos vereinigt.

1. Der Nil



Aufgabe A

- Sucht Ägypten auf einer Weltkarte oder einer Karte von Afrika, kopiert euch die Karte und zeichnet das Land farbig auf der Kopie ein!
- Löst mithilfe der Atlaskarte das Rätsel! Alle Buchstaben sind waagrecht einzutragen. Die Buchstaben in den fett gedruckten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen den Namen einer Großstadt in Ägypten.
- Informiert euch im Lexikon darüber, von wem die Stadt ihren Namen bekommen hat!

1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						

- Wüste im Norden des Kontinents
- Fluss, der Ägypten durchfließt
- Nachbarland im Westen
- Stadt im Süden Ägyptens
- Fruchtbare „Insel“ in der Wüste
- Halbinsel im Osten Ägyptens
- Nachbarland im Süden
- Nachbarland im Nordosten
- Kontinent, auf dem Ägypten liegt
- Heutige Hauptstadt Ägyptens

Das Lösungswort heißt:

- Informiert euch in einem Lexikon über Ägypten heute!
Legt eine Tabelle an: Größe, Bevölkerungszahl, Politik, Bodenschätze, Produkte der Landwirtschaft, Tourismus usw.

Lexikoninformationen über die Stadt:

TUTANCHAMUN

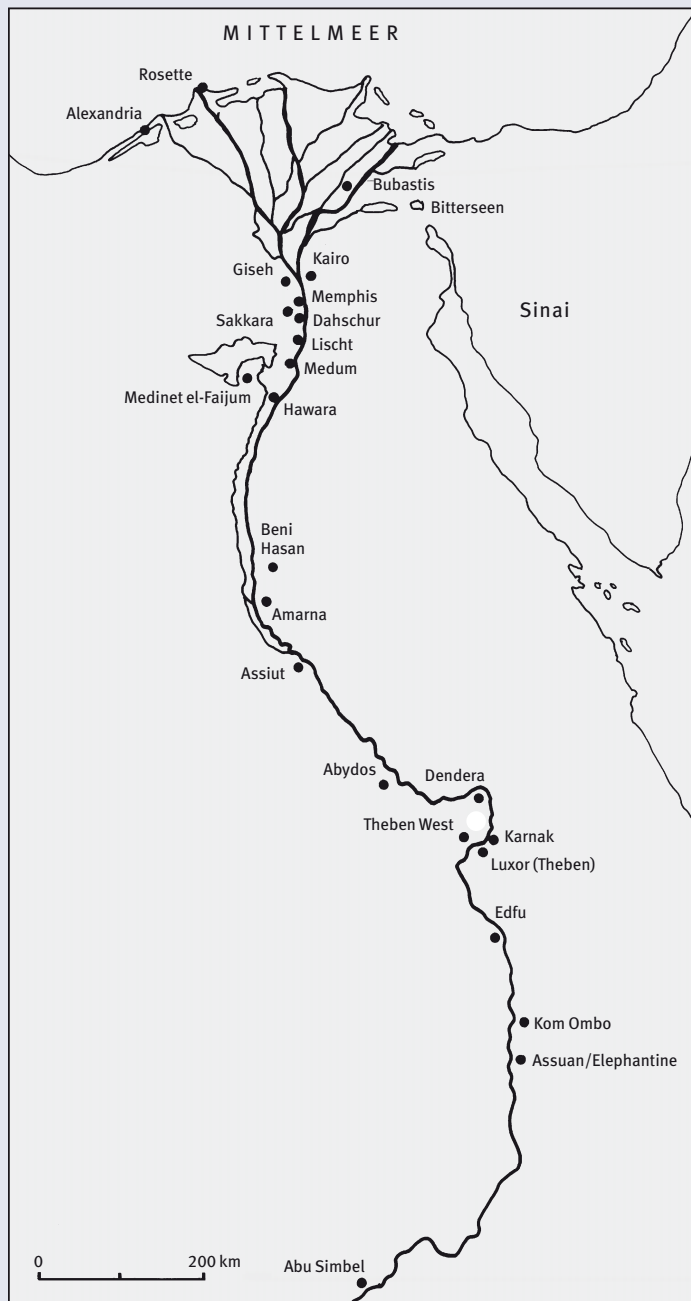
SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

2. Karte von Ägypten zur Pharaonenzeit



Aufgabe B

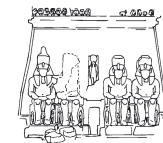
1. Schneidet die Bilder aus und klebt sie an der passenden Stelle in die Karte ein!
2. Malt die Karte farbig aus: Gewässer blau, Fruchtland grün, Wüste gelb, Gebäude hellbraun!
3. Informiert euch über einige Bauwerke genauer und tragt die Informationen stichwortartig zusammen!



Pyramiden von Giseh



Säulenhalle im Karnak-Tempel

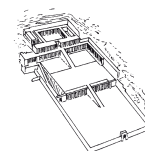


Felsentempel Ramses II.
in Abu Simbel



Maske von Pharo
Tutanhamun aus
dem Tal der Könige
in Theben-West

Figur von
Echnaton
und Nofrete
aus Amarna



Tempel der Pharaonin
Hatschepsut in Theben-West



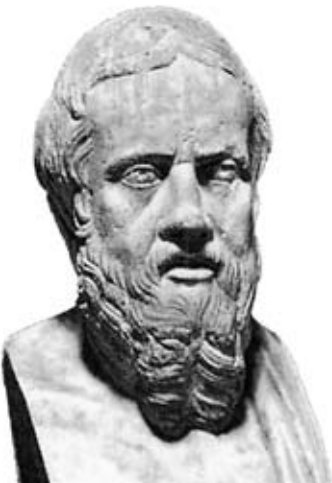
Horus-Tempel von Edfu

3. Herodot wundert sich über Ägypten

Text B

Ein Grieche reist durch Ägypten und wundert sich

Der griechische Gelehrte Herodot (etwa 484–425 v. Chr.) wurde in Halikarnassos in Kleinasien geboren. Auf großen Reisen lernte er das Zweistromland, die Ostküste des Schwarzen Meeres, Sizilien und Teile von Afrika kennen. Er beobachtete genau und war ein aufmerksamer, manchmal auch etwas leichtgläubiger Zuhörer von Geschichten, die ihm die Einheimischen erzählten. Sein Werk *Historien*



© Cornelsen Verlag, Berlin

Herodot

gilt als das erste bedeutende Geschichtswerk, er selbst als „Vater der Geschichtsschreibung“. Um etwa 450 v. Chr. reiste Herodot durch Ägypten. Über vieles, was er dort sah oder hörte, konnte der Mann aus Griechenland nur staunen.

Über die Gestalt des Landes:

„Offenbar ... sind die Gebiete Ägyptens ... Neuland und ein Geschenk des Stromes ... Von der Küste bis in die Mitte des Landes, also etwa bis Heliopolis, ist Ägypten breit und flach abfallend, wasserreich und sumpfig ... Von Heliopolis landeinwärts ist Ägypten schmal. Denn auf der einen Seite ziehen sich die arabischen Berge entlang, die sich von Norden nach Süden und Südwesten bis hin zu dem sogenann-

ten Roten Meer immer aufwärts erstrecken. In diesem Gebirge liegen die Steinbrüche, die für den Bau der Pyramiden in Memphis ausgebeutet wurden ... Auf der anderen, der libyschen Seite Ägyptens, zieht sich ebenfalls ein Felsengebirge entlang. Dort stehen die Pyramiden. Das Felsengebirge ist mit Flugsand bedeckt und erstreckt sich ebenso wie das arabische nach Süden. [...] Von Heliopolis bis Theben fährt man neun Tage stromaufwärts.“

Über die Landwirtschaft:

„Freilich ernten die Ägypter den Ertrag ihres Bodens heute recht mühelos wie kaum andere Menschen ... Sie haben es nicht nötig, mühevoll mit dem Pfluge Furchen zu ziehen, den Boden zu hacken oder sonst Feldarbeiten zu tun, womit sich andere auf dem Acker plagen. Der Strom kommt von selbst, bewässert die Äcker und fließt dann wieder ab. Dann besät jeder seinen Acker und treibt Schweine darauf. Wenn er die Tiere die Saat hat festtreten lassen, wartet er ruhig die Ernte ab, drischt das Korn mit Hilfe der Schweine aus und fährt es heim.“

Über den Nil:

„Über die Natur des Flusses habe ich weder von Priestern noch sonst von jemandem etwas erfahren können. Ich hätte gern wissen wollen, warum der Fluss von der Sommersonnenwende an fast 100 Tagen so wasserreich strömt und auch, warum er nach deren Verlauf wieder zurückgeht, wobei er sein Bett nicht ganz füllt und den ganzen Winter über den niedrigen Wasserstand bewahrt bis wieder zur Sommersonnenwende. Hierüber konnte mir kein Ägypter eine Auskunft geben.“

3. Herodot wundert sich über Ägypten

Über Sitten und Gebräuche:

„Bei ihnen gehen die Frauen auf den Markt und treiben Handel, während die Männer zu Hause sitzen und weben ... Die Männer tragen die Lasten auf dem Kopf, die Frauen auf den Schultern. Den Urin lassen die Frauen im Stehen, die Männer im Sitzen. Ihre Notdurft verrichten sie in den Häusern, das Essen nehmen sie draußen auf der Straße ein ... Keine Frau versieht ein Priesteramt, nicht bei männlichen und nicht bei weiblichen Gottheiten ... Anderswo tragen die Priester langes Haar, aber in

Ägypten scheren sie es ganz ab. Bei Trauer um die nächsten Angehörigen haben die anderen Völker die Sitte, den Kopf geschoren zu tragen. In Ägypten lässt man, wenn jemand stirbt, Haupthaar und Bart wachsen, während man sich sonst schert. Andere Völker leben getrennt von den Tieren, die Ägypter leben mit ihnen zusammen ... Die Griechen rechnen mit Zählsteinchen und schreiben Buchstaben, indem sie die Hand von links nach rechts führen, die Ägypter dagegen schreiben von rechts nach links.“



Aufgabe C

1. Lest den Bericht (Text B) von Herodot!
2. Schreibt ein Gespräch zwischen einem Ägypter und Herodot auf. Der Ägypter erzählt dem Griechen etwas über sein Land, Herodot erzählt von seiner Heimat Griechenland (benutzt dazu diesen Text, einen Atlas, das Geschichtsbuch oder ein Lexikon).
3. Verfolgt auf einer Atlaskarte den Verlauf des Nils (Durch welche Länder fließt er, wo entspringen der Weiße und der Blaue Nil?). Vielleicht könnt ihr die Fragen zum Nil, die Herodot nicht beantworten konnte, jetzt klären?
4. Seht euch in der Ausstellung um und sucht nach Objekten, auf denen Tiere und Pflanzen abgebildet sind. Findet heraus, welche religiöse Bedeutung einige Tiere und Pflanzen für die Alten Ägypter hatten.

4. Die ägyptischen Jahreszeiten



Aufgabe D

1. Lest den Text c und erklärt mithilfe eures Geschichtsbuches oder eines Lexikons, warum die Ägypter alljährlich das Nilhochwasser freudig begrüßten!
2. Schreibt über der Zeichnung zu den Jahreszeiten Aussaat, Ernte und Überschwemmung in der richtigen Reihenfolge ein!
3. Beschreibt die Arbeiten, die die Bauern in der jeweiligen Jahreszeit verrichteten!
4. Im Text C seht ihr den Wasserstand des Nils in den jeweiligen Jahreszeiten. Stellt den Wasserstand des Nils als Säulendiagramm dar und kennzeichnet die Jahreszeiten farblich!

Wasserstände des Nils vor 4000 Jahren:

Januar	1,8 m	Juli	4,0 m
Februar	1,4 m	August	5,9 m
März	1,1 m	September	7,9 m
April	1,0 m	Oktober	7,9 m
Mai	0,8 m	November	5,1 m
Juni	2,1 m	Dezember	3,0 m

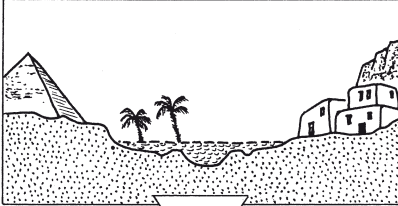
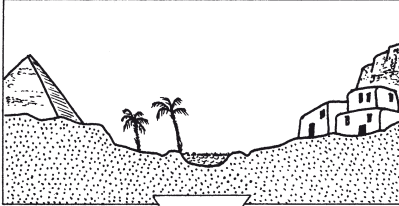
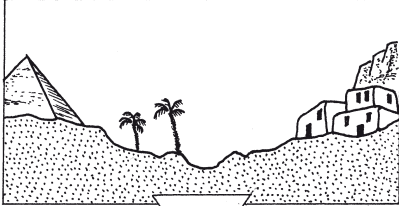



Text C

Nilhochwasser: Jubel in Ägypten

Giseh, 15. Juni im Jahre 12 der Regierung des Pharaos Cheops:

„Wie in jedem Jahr haben die Bewohner von Giseh den Eintritt des Nilhochwassers freudig begrüßt. Schon viele Felder sind vom Wasser und vom fruchtbaren Nilschlamm überflutet. Experten rechnen bis zum Oktober mit einem Hochwasser von acht Metern über dem Normalstand. Das verspricht eine gute Ernte. Aber bis dahin ist noch lange Zeit. Erst einmal wird das Wasser für drei Monate unser Land in einen riesigen See verwandeln. Das ist die Zeit, in der die Bauern auf den Baustellen unseres großen Pharaos arbeiten dürfen. Dann kann die Aussaat beginnen. Erst im Februar des nächsten Jahres kann geerntet werden.“

4. Die ägyptischen Jahreszeiten

15. Juni – 15. Oktober	15. Oktober – 15. Februar	15. Februar – 15. Juni
		
		
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

5. Wir basteln ein Nilmodell

Wenn ihr ein Nilmodell basteln wollt, braucht ihr folgende Materialien und Werkzeuge:

- Brett (ca. 1 m x 0,50 m)
- Pappe
- Papier
- Bleistift, Wasserfarben und Pinsel
- Gips, Sand und Modellbau-Streu
- Spachtel, Gipsgefäß und Messerchen
- Knetgummi oder Fimo oder Holz
- Kleister
- etwas Draht
- eine Schere

Teilt eure Gruppe in zwei Teams ein:

Team A bastelt an dem Nil und Team B bereitet die Umgebung links und rechts vom Nil vor.

Text D

Wasser fließt nicht bergauf

Um das Nilwasser auf höher gelegene Kanäle oder direkter auf die Felder zu schöpfen, bedienten sich die Ägypter eines Schöpfergätes, das Shaduf genannt wird. Dabei handelt es sich um einen hölzernen Hebearm mit einem Ledereimer und einem Stein (oder Lehmklumpen), der auf einem einfachen Gerüst befestigt ist. Der Eimer wird von einem Bauern nach unten gezogen und im Fluss gefüllt. Das Gewicht des Steines zieht ihn in die Höhe des Kanals oder Feldes, wo er entleert wird. Solche Geräte gibt es noch heute in Ägypten.



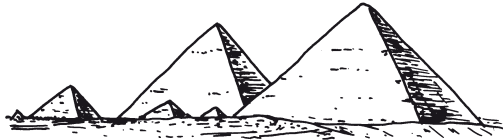
Aufgabe E

Aufgabe für das Team A

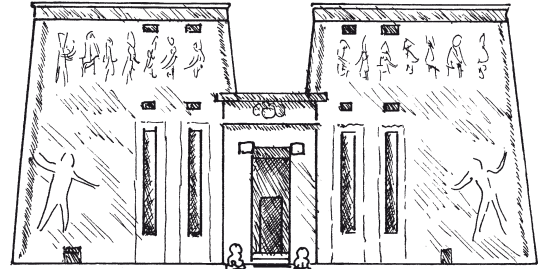
Mit einem Bleistift den Nil und die Grenze zum Mittelmeer von der Karte auf das Brett übertragen

- Fluss und Meer mit Wasserfarbe blau ausmalen
- Gips anrühren und Landschaft (Wüste, Gebirge) modellieren
- fruchtbare Uferzonen mit Kleister einstreichen und mit Modellbau-Grünstreu bedecken
- Pyramiden, Häuser, Palmen usw. aus Knetgummi, Fimo, Holz oder anderen Materialien modellieren und an passender Stelle in das Modell stellen und ankleben.

5. Wir basteln ein Nilmodell



Die Pyramiden von Giseh, ca. 2500 v. Chr.



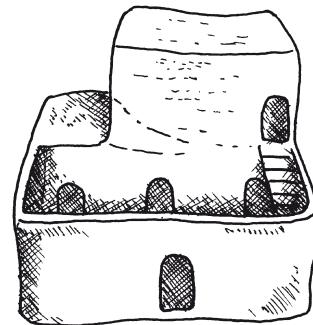
Eingangstor eines Tempels (Pylon)



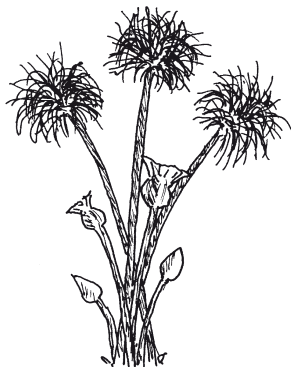
Obelisk



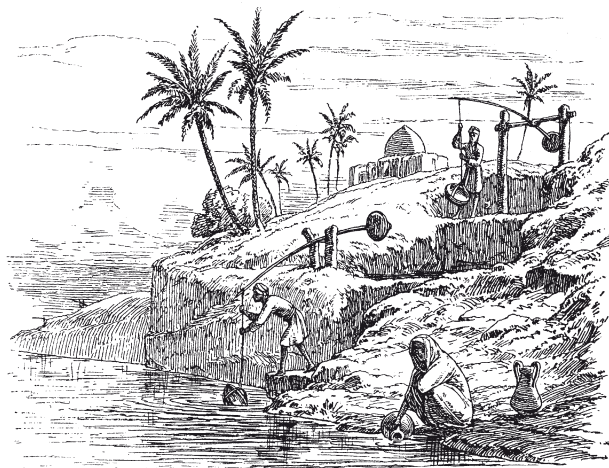
Dattelpalme



Hausmodell



Papyruspflanze



Bauern bei der Arbeit mit dem Shaduf (Wasserschöpfgerät)

5. Wir basteln ein Nilmodell



Aufgabe für das Team B

Links und rechts vom Nil

1. Nehmt das vom Team A hergestellte Nilmodell und gestaltet dies mit den Bildern, die euch in diesem Arbeitsblatt zur Verfügung gestellt werden!
2. Malt diese Bilder farbig aus und schneidet sie an den Standlinien aus (manche – z. B. Bäume oder Tiere – könnt ihr auch mehrfach kopieren)! Für eine größere Standfestigkeit ist es sinnvoll, das Papier vor dem Ausschneiden mit Pappe zu hinterkleben.
3. Sucht für die Bilder einen geeigneten Standplatz und klebt sie dann in die Nillandschaft ein!



Erntearbeit



Vogeljagd im Papyrusdickicht



Niederwerfen eines Schlachtieres



Öffnen der Fischreuse

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

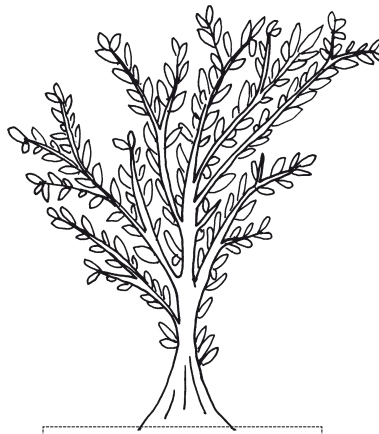
5. Wir basteln ein Nilmodell



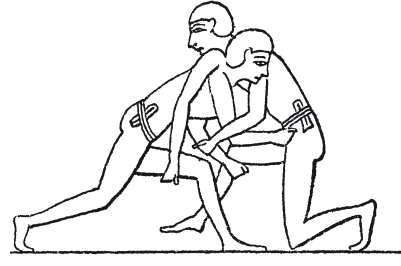
Feldarbeit (Korn schneiden, sammeln, Arbeit mit dem Pflug)



Ballspielendes Mädchen



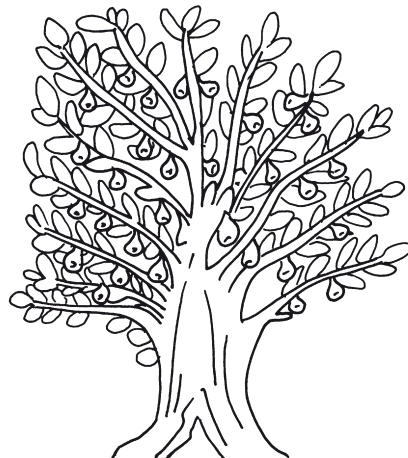
Tamariske



Ringende Jungen



Arbeit mit dem Shaduf



Sykomore



Opferträgerin

5. Wir basteln ein Nilmodell



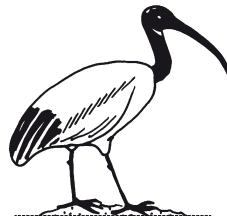
Palme



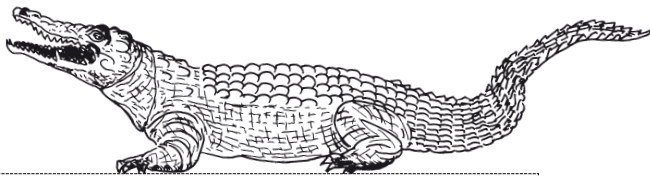
Papyrus



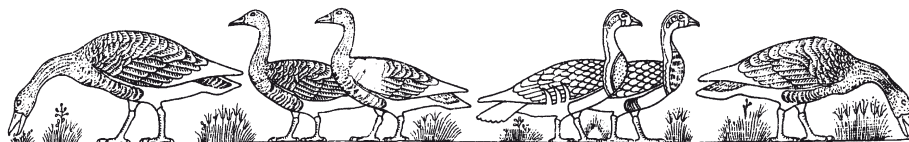
Viper



Ibis



Krokodil



Gänse

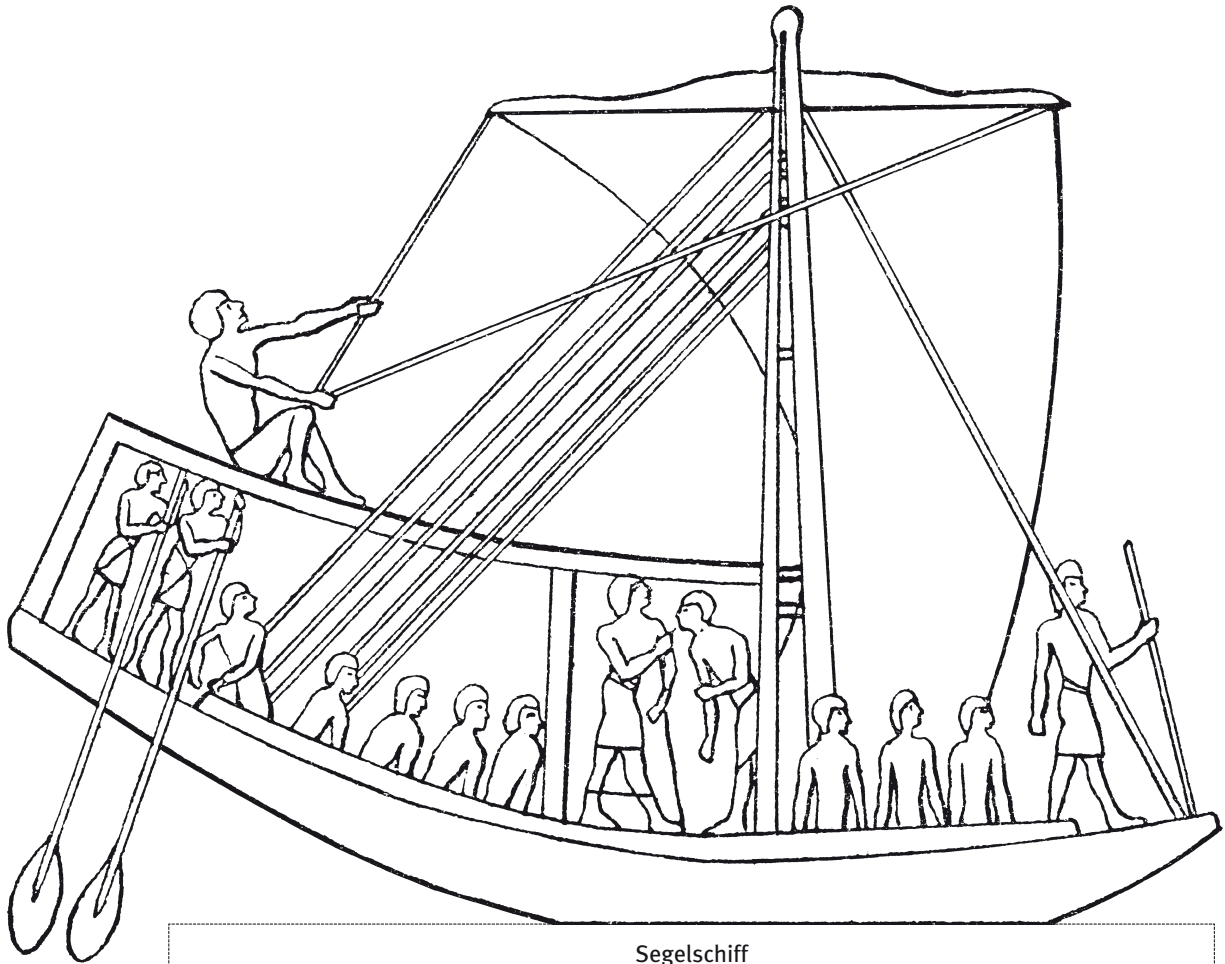


Ein Stein für den Tempelbau wird von Ochsen gezogen

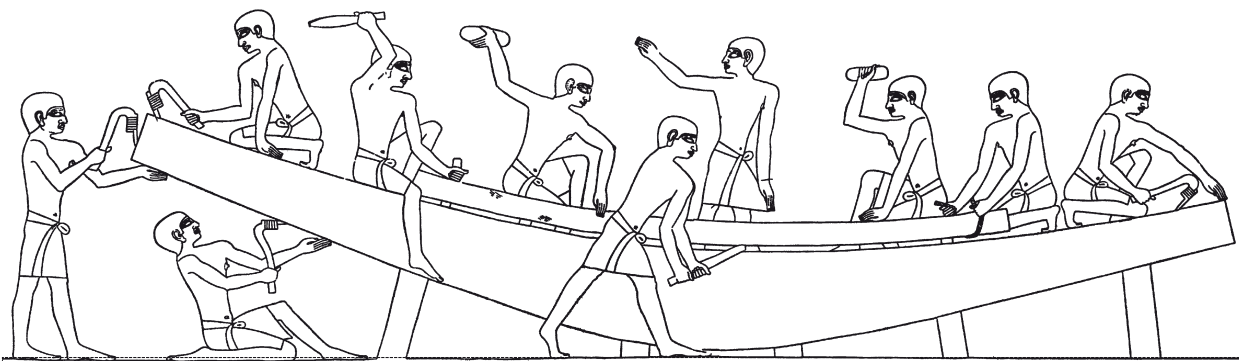
TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

5. Wir basteln ein Nilmodell



Segelschiff



Bootsbau am Ufer

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

5. Wir basteln ein Nilmodell



Aufgabe für beide Teams

Schreibt zu eurem Nilmodell eine Radioreportage und nehmt sie auf! Wenn das nicht möglich ist, könnt ihr euren Mitschülern das Nilmodell wie ein Touristenführer vorstellen. Schreibt dazu gemeinsam in eurer Gruppe einen Text für die Personen, die die Touristenführer spielen sollen!